

Sitzung	Technischer Ausschuss - öffentlich - 14.07.2015
Beratungspunkt	Friedhofswesen – Bericht
Anlagen	1
Finanzposition	
vorangegangene Beratungen	

Erläuterungen:

Mit der folgenden Sitzungsvorlage soll den Mitgliedern des Technischen Ausschusses ein aktueller Überblick zum Friedhofswesen, verbunden mit einem Blick in die Zukunft, gegeben werden.

Statistische Daten:

Die Stadt Donaueschingen unterhält 10 Friedhöfe. Hinzu kommt der Ehrenfriedhof in Allmendshofen.

Der Bestand der Grabplätze liegt bei rd. 7.800 Grabstellen. Davon entfallen auf

Erdgräber:	5.900 Grabstellen
Urnen-Erdgräber:	950 Grabstellen
Urnenbaumgräber:	250 Grabstellen
Urnenwand-Gräber:	700 Grabstellen

Der Friedhofsbetrieb vor Ort wird von zwei Mitarbeitern, in den Sommermonaten verstärkt durch eine Saisonkraft, bewältigt. Bei personellen Engpässen erfolgt eine Aushilfe durch Mitarbeiter der Technischen Dienste. Teilbereiche der Verwaltungsaufgaben werden in der Bauverwaltung erledigt. Diese äußerst knappe Personaldecke ist nur möglich durch die Privatisierung verschiedener Arbeitsgänge wie z.B.

Aushub und Schließen der Erdgräber,
Heckenpflege,
Abfuhr kompostierbares Material,
Rasenpflege usw.

Das jährliche Finanzvolumen liegt bei rd. 600.000 Euro. Dem stehen Einnahmen in Höhe von geplant 394.000 Euro gegenüber.

Bestattungsarten:

Wie in der nachstehenden Tabelle dargestellt, werden in Donaueschingen alle gängigen Bestattungsarten angeboten.

Friedhof	Erdbe- stattung	Erdbestatt. Rasengrab	Urnen- Erdgrab	Anonymes Urnengrab	Urnen- Baumgrab	Urnen Wand- grab	Muslimische Bestattung
Kernstadt	X	X	X	X	X	X	x
Allmendsh.	X	--	X	--	X	X	--
Aufen	X	--	X	--	--	X	--
Aasen	X	--	X	--	X	X	--
Grüningen	X	--	X	--	X	--	--
Heidenhofen	X	--	X	--	--	--	--
Hubertshofen	X	--	X	--	--	--	--
Neudingen	X	--	X	--	--	--	--
Pföhren	X	--	X	--	X	--	--
Wolterdingen	X	--	X	--	X	X	--

Freie Grabplätze – Bedarf in der Zukunft:

Erdbestattungen (Sarg- und Urnenbestattung):

Auf allen Friedhöfen sind ausreichend Reserven vorhanden. Festzustellen ist, dass sich die Grab-Überhangflächen durch vorzeitige Grab-Rückgaben stetig erhöhen. Zukünftig wird sich eher die Frage stellen, wie die Freiflächen mit vertretbarem finan-
ziellem Aufwand zu unterhalten sind. Insbesondere auf dem Stadtfriedhof wird sich diese Frage in naher Zukunft stellen. Überlegungen hierzu sind an späterer Stelle der Vorlage dargestellt. Bezüglich der Stadtteilsfriedhöfe wird im laufenden direkten Kon-
takt zwischen Ortsverwaltung/Ortschaftsrat und Friedhofsverwaltung auf diese Ver-
änderungen reagiert. Freiflächen werden zur Reduzierung des Pflegeaufwandes, so
wie es die Zeit erlaubt, eingesät

Urnenwand-Bestattung:

Die Kapazitäten in den Urnenwänden auf dem Kernstadtfriedhof wie auch in All-
mendshofen und Aufen sind nahezu erschöpft. Festzustellen ist allerdings, dass die
Nachfrage nach Grabplätzen in der Urnenwand seit Einführung der Baumbestattung
stark rückläufig ist. Einen Bedarf zur Neuanlage von Urnenwänden wird nicht gese-
hen. Dies schon deshalb, da seit geraumer Zeit die ersten Urnenwandgrabplätze
wegen Ablauf der Nutzungsfristen wieder zurückgegeben werden.

Die geringe Inanspruchnahme der Urnenwandanlagen in Aasen und Wolterdingen
zeigt, dass in den Stadtteilen die Bestattung in Urnenwandanlagen kein großes
Thema ist. Aufgrund dieser Erfahrungen wird daher von der Einrichtung weiterer Ur-
nenwandanlagen in den Stadtteilen abgeraten.

Baumbestattung:

Dieses Angebot wird vor allem auf dem Kernstadtfriedhof sehr stark angenommen.
Die Überlegung, mit dieser Bestattungsform ein Alternativangebot zu den Bestattun-
gen im Friedwald zu schaffen, scheint aufzugehen. Derzeit wird das Baumgrabfeld
(Wahlgräber mit Bestattung von max. 3 Urnen) auf dem Kernstadtfriedhof erweitert.
Nach Erweiterung dieses Grabfeldes stehen für die nächsten Jahre ausreichend Be-
stattungsmöglichkeiten zur Verfügung. Auf Grund der festgestellten Nachfrage wer-
den seit zwei Jahren auch Baumgräber als Reihengräber (1 Urne) bereitgestellt. Die-
ses Angebot besteht teilweise auch auf den Stadtteilsfriedhöfen.

Anstehende Investitionen:

Schwerpunkt der künftigen Investitionen liegt in der Erhaltung der vorhandenen Bausubstanz auf den Friedhöfen.

Einzelmaßnahmen sind:

- Sanierung der Einfriedungsmauern auf nahezu allen Friedhöfen.
- Austausch Blindfenster an der Aussegnungshalle Donaueschingen
- Austausch Großplattenpflaster vor der Aussegnungshalle Aasen
- Anlage neues Grabfeld in Pfohren
- Sanierung/Neuanlage Eingangstor Friedhof Pfohren
- Pflasterung Hauptweg in Grüningen und Hubertshofen

Zukunftsplanung – Kernstadtfriedhof:

Der Kernstadtfriedhof ist, zumindest in den alten Teilen, geprägt durch eine enge Grabbelegung. Zwischenzeitlich machen sich auch hier die zunehmenden Grab-Überhangflächen bemerkbar. Auch in der in den 1970er Jahren angelegten Erweiterungsfläche erfolgen seit geraumer Zeit in steigender Zahl Rückgaben von Nutzungsrechten bzw. auslaufende Nutzungsrechte werden nicht mehr verlängert. Auf diese Veränderung sollte planerisch zeitnah reagiert werden. Zu überlegen wäre, ob von verschiedenen Fachplanern Konzepte zur Gestaltung dieser Bereiche angefordert werden. Bei dem von der Verwaltung angebotenen Ortstermin vor der Sitzung können die betreffenden Grab-Quartiere besichtigt werden. Die Aufteilung der Grabfelder ist im beigefügten Lageplan dargestellt (**Anlage**).

Friedhofsordnung und Gebührensituation:

Derzeit wird die Friedhofsordnung überarbeitet. Die Neuregelungen im Bestattungsrecht machen verschiedene Änderungen notwendig. In diesem Zusammenhang wird auch das Thema „Grabsteine ohne Kinderarbeit“ zu berücksichtigen sein. Da die Rechtsprechung Verbotsregelungen in den Friedhofssatzungen für rechtswidrig erklärt hat, kann sich das Verwaltungshandeln derzeit lediglich auf entsprechende Appelle erstrecken. Näheres hierzu kann bei der Vorlage der neuen Friedhofsordnung im Gemeinderat im Herbst berichtet werden.

Die Gebührensätze für das Friedhofswesen werden derzeit im Rahmen einer Gebührenkalkulation untersucht. Zu den Haushaltsplanberatungen werden die vermutlich zu erhöhenden Gebührensätze dem Gemeinderat zur Beratung und Zustimmung vorgelegt.

1
4
BM

Beschlussvorschlag:

1. Der Bericht zum Friedhofswesen wird zur Kenntnis genommen.
2. Dem Gemeinderat wird empfohlen, Planungskosten in Höhe von Euro in den Haushalt 2016 einzustellen.

Beratung: